

Traum auf sechs Saiten

Gitarrenkonzert in der voll besetzten Stabkirche

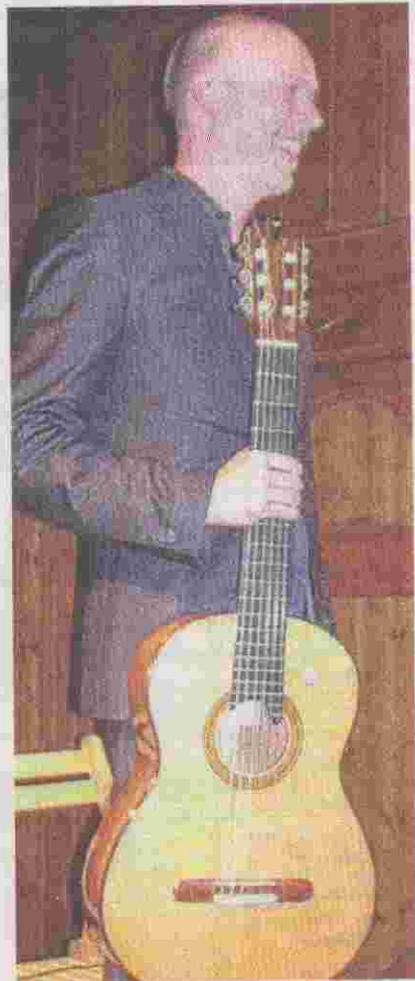
Von Dr. Johanna Junk

Nur wer träumt, gelangt zur Weisheit“. Mit einem indischen Sprichwort stimmte Meistergitarrist Klaus Jäckle die Gäste in der restlos besetzten Stabkirche auf das folgende Konzert ein. Und zum Träumen verführte er die Zuhörer in Hahnenklee allemal. Dafür sorgte sowohl die Gestaltung des Programms als auch die „traumwandlerisch“ sichere Ausdruckskraft und Sensibilität des bekannten Virtuosen.

Die atemberaubende Fingerfertigkeit, mit der er die Klangfülle seines Instruments bis in die Extreme auslotete, versetzte das Publikum in geradezu andächtiges Staunen. Ein Übriges taten die „Ohrwürmer“ der romantischen Klavierliteratur, die Jäckle auf den nur sechs Saiten der Konzertgitarre darbot: so unter anderem zwei Walzer von Franz Schubert, natürlich die „Träumerei“ von Robert Schumann, das „Regentropfen-Prélude“ und die Etude „Tristesse“ von Frédéric Chopin. Und wie im Traum alles tief Vertraute merkwürdig fremd erscheint und ganz unvermutete Eindrücke gewährt, so eröffnete das für diese Stücke ungewohnte, warme und strah-

lende Timbre der Gitarre überraschende, neue Hördimensionen. Tief versunken über sein Instrument gebeugt schuf Jäckle mit perlend gezupften Läufen und kraftvollen Akkorden in der „trockenen“ Akustik der kleinen Holzkirche eine schwebende Atmosphäre intimer Konzentration. Die schlug in lebhaftige Begeisterung um, als er schließlich in den zwei heftig herbei-applaudierten Zugaben Bravourstücke der klassischen Gitarrenmusik temperamentvoll präsentierte: Isaac Albéniz „Asturias“ aus der Suite espagnol und eine „Jota“ von Francisco Tárrega rissen das Publikum buchstäblich von den Bänken. Hier offenbarte sich der deutsche Sologitarrist als würdiger Schüler und Nachfolger der berühmten Heroen der spanischen Gitarrentradition.

Und manch einem Zuhörer mag spätestens jetzt klar geworden sein, dass auch die zuvor im Programm ertönte „Mondscheinsonate“ Ludwig van Beethovens so sonderbar „spanisch“ klang. Der aus den Wolken tauchende Harzer Vollmond jedenfalls geleitete die Besucher nach diesem eindrucksvollen Abend verträumt nach Hause. Weitere Konzerttermine in Hahnenklee unter www.stabkirche.de.



Meistergitarrist Klaus Jäckle verführt seine Zuhörer in der Stabkirche zum Träumen. Foto: Junk

